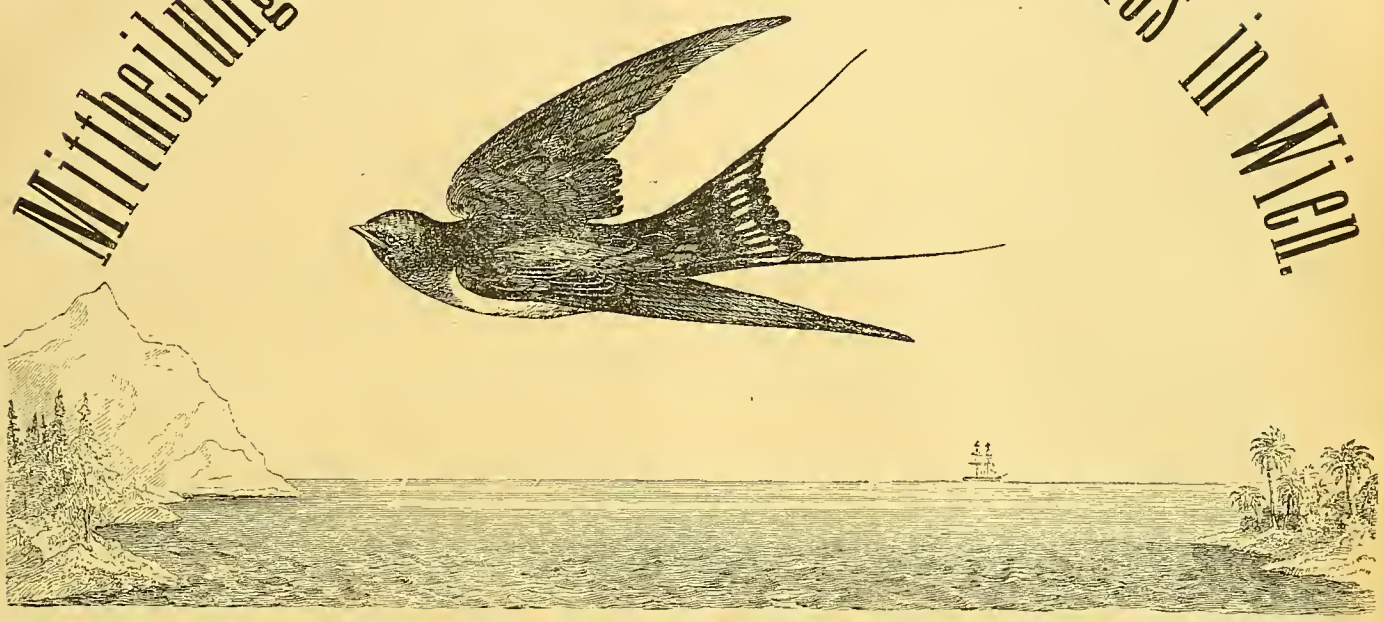
10. Jahrg. Nr. 7.

download unter www.biologiezentrum.at

Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pflege, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redacteur: Dr. Gustav von Hayek.

15. Februar

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien" erscheinen am 1. und 15. jeden Monates. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. Inserate zu 6 kr. = 12 Pfennige für die 3fach gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum berechnet, nimmt Herr Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13, entgegen.—Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen von Echt in Nussdorf bei Wien, Mittheilungen an die II., III. und IV. Section an diese, I., Universitätsplatz 2, alle übrigen Correspondenzen an den I. Sekretär Herrn Regierungsrath Dr. Gustav von Hayek, III., Marokkanergasse 3, zu richten. **Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.**

1886.

Inhalt: V. Ritt. v. Tschusi. Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Oesterreich-Ungarn. — Ludovick C. Stewart. Ornithologische Notizen auf dem Wege von Calcutta nach Allahabad (Fortsetzung). — Dr. Hector George. Einfluss des Lichtes auf die Vögel. — Narcisse Masson. Die Perlhühner (Fortsetzung). — Die Tauben im Kriegsdienste. — Literarisches. — Vereinsangelegenheiten. — Sprechsaal. — Inserate. — Collectiv-Anzeiger.

Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Oesterreich-Ungarn.*)

Von **Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.**

Seit jeher hat das Studium der Ornithologie eine Pflegestätte in Oesterreich-Ungarn gefunden, obgleich sich dieser Wissenszweig anderen Doctrinen gegenüber niemals einer so grossen Verbreitung erfreuen konnte, so wurde er doch von Jenen, die sich ihm widmeten, mit allem Eifer cultivirt und dadurch der Grund zu weiteren Forschungen gelegt.

Wie in Deutschland, so hat auch bei uns das Erscheinen der klassischen Werke J. A. Naumann's, und Chr. L. Brehm's einen weitreichenden Einfluss auf die Ausbreitung der Vogelkunde ausgeübt. Das Inslebentreten zahlreicher naturwissenschaftlicher Vereine, die Gründung von Landesmuseen und nicht minder die erhöhte Bedeutung, welche das Studium der Naturwissenschaften an den Lehranstalten erlangte, sind Momente, deren Wichtigkeit und Einfluss auch auf die Ornithologie nicht zu verkennen ist. Als sich nun später die Zahl der Ornithologen mehrte und das Bedürfniss nach einer Vereinigung zu gegenseitiger Unterstützung und Förderung sich geltend machte, fand dasselbe in der 1876 erfolgten Gründung des Ornithologischen Vereines in Wien seinen Ausdruck, über welchen Se. k. u. k. Hoheit der Kronprinz Rudolf das Protectorat zu übernehmen geruhten. Der Verein, aus dem Bedürfnisse nach einem solchen hervorgegangen, hatte in wenigen Jahren seines Bestehens einen ansehnlichen Kreis von Vogelkundigen um sich versammelt, der stetig wuchs und sich über alle Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie ausdehnte. Ein weiteres die Vogelkunde förderndes Moment, dass alljährlich neue Kräfte diesem Wissenszweige zuführt, ist die auf Anregung Sr. k. u. k. Hoheit des Kronprinzen Rudolf im April 1882 erfolgte Creirung von ornithologischen Beobachtungs-Stationen in Oesterreich-Ungarn.

*) Ich gebe der Hoffnung Raum, dass gegenwärtiger I. Beitrag, welcher Siebenbürgen umfasst, auch die Ornithologen der übrigen Länder Oesterreich-Ungarns anregen wird, mich bei der Durchführung dieses Unternehmens zu unterstützen.

download unter www.biologiezentrum.at

Die vom ornithologischen Vereine in Wien herausgegebenen „Mittheilungen" sowie die früher gleichfalls von demselben, — nun vom „Internationalen permanenten ornithologischen Comité" veröffentlichten Jahresberichte des „Comité's für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn" geben das beredtste Zeugniss für die ausserordentlich rege Thätigkeit, welche jetzt bei uns auf ornithologischem Gebiete herrscht wie nie zuvor, und wir können mit Stolz die Thatsache constatiren, dass mit der Gründung des ornithologischen Vereines in Wien und der Uebernahme des Protectorates durch Se. k. u. k. Hoheit den Kronprinzen eine neue Epoche für die Ornithologie bei uns begonnen hat.

Wie lebhaft das Streben sei, das seine Thätigkeit nicht auf die Heimatgrenzen allein beschränkt, sondern auch weithin anregend zu wirken bemüht ist, davon gab der auf Initiative Sr. k. u. k. Hoheit des Kronprinzen vom ornithologischen Vereine in Wien im April 1884 nach Wien einberufene erste internationale Ornithologen-Congress den sprechendsten Beweis, als dessen wichtigstes Resultat, die Anstrebung der Errichtung internationaler ornithologischer Beobachtungs-Stationen, über welche Se. k. u. k. Hoheit das Protectorat anzunehmen geruhten, zu verzeichnen ist.

Gleich dem Wanderer, der von Zeit zu Zeit innehält, rückblickend auf den Weg, den er zurückgelegt, dürfte auch eine Rückschau auf ornithologischem Gebiete von Interesse sein, bis zu jenem Zeitpunkte, wo Linné's organisatorisch-reformirendes Genie der Naturkunde für ewige Zeiten den Stempel der Wissenschaft aufgedrückt hat.

Schon vor Jahren fasste ich den Plan, eine Geschichte der Ornithologie, ihrer Entwicklung und ihres jetzigen Standes in Oesterreich-Ungarn zu schreiben, weil ich nicht daran zweifelte, dass die Ausführung dieses Planes von Seite der Ornithologen jedes Landes eine kräftige Unterstützung und Förderung finden werde. Da sich nun leider diese Voraussetzung nicht erfüllte, ich also nicht in der Lage bin, die Arbeit als ein abgeschlossenes Ganzes zu bieten, so will ich hier bruchstückweise die einzelnen Länder behandeln, hoffend, dass diesen Beiträgen die nöthige Unterstützung von Seite unserer Vogelkundigen zutheil wird.

I. Siebenbürgen.*)

Als die ersten Anfänge siebenbürgischer Ornithologie sind das in Beuckö's Transsylvania 1777 erschienene Verzeichniss der Wirbelthiere Siebenbürgens, nach den Classen Linné's geordnet, und die vollständigere, mit Benützung von Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte verfasste Aufzählung der Säugethiere und Vögel dieses Landes von dem früheren Gymnasiallehrer in Hermannstadt, nachherigem Pfarrer in Broos, Jos. Leonhard, „Systematica mammalium ac avium transsylvanicarum enumeratio" 1812, sowie das von demselben Verfasser veröffentlichte „Lehrbuch zur Beförderung der Kenntniss von Siebenbürgen" 1818 anzusehen, welches letztere Beschreibungen aller in Siebenbürgen vorkommenden Wirbelthiere enthält und lange Zeit für die Fauna des Landes von Wichtigkeit war.

Nach jahrelanger Pause erschienen 1845, in dem Berichte über die V. Versammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher zu Klausenburg, „Beiträge zur Ornithologie Siebenbürgens", in ungarischer Sprache von dem damaligen Kameral-Architekten, Friedr. W. Stetter in Déva, in welchen 246 von ihm selbst beobachtete Arten angeführt werden. Dieser Arbeit schlossen sich nachher noch mehrere desselben Autors in deutscher Sprache an, die in den Verhandlungen und Mittheilungen des 1850 zu Hermannstadt gegründeten siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften zur Veröffentlichung gelangten.

J. W. Stetter gebührt das Verdienst, der Erste gewesen zu sein, der sich in Siebenbürgen wissenschaftlich mit der Ornithologie befasste und durch sein Beispiel andere dazu aneiferte.

Elf Jahre später (1856) veröffentlichte E. A. B. Bielz eine vom Vereine für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt gekrönte Preisschrift: Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens, an deren ornithologischem Theile, wie der Verfasser am Schlusse seiner Einleitung bemerkt, J. W. Stetter wesentlichen Antheil nahm. In dieser verdienstlichen Arbeit werden 271 Vogelarten aufgezählt und beschrieben und bei selteneren Arten genaue Fundortangaben beigefügt, wodurch das Bielz'sche Buch sich einen bleibenden Werth gesichert hat.

Ein Verzeichniss der Vögel Siebenbürgens publicirte Graf Coloman Lázár in den Schriften des Vereines „Erdély Muzeum-egylet" in Klausenburg 1861—1862.

Die letzte Arbeit „The Birds of Transsylvania", welche eine vollständige Aufzählung und Nachweise aller bisher in Siebenbürgen beobachteten Vögel, mit Benützung der gesammten Literatur und vieler eigenen Beobachtungen enthält, wurde von den beiden englischen Forschern, C. G. Danford und A. E. Harvie Brown, in der Ibis 1875 veröffentlicht.

Ausser den bereits Benannten haben sich um die Erforschung der heimischen Ornis insbesondere Joh. v. Csató, Otto Herman und Wilh. Hausmann sehr verdient gemacht. Ueber ihre, sowie über alle Siebenbürgen betreffenden ornithologischen Publicationen gibt das beigefügte Literatur-Verzeichniss genauen Aufschluss.

Zu den im Lande befindlichen Sammlungen übergehend, war es auch hier J. W. Stetter, welcher zuerst zu sammeln begann und in den 30er- und 40er-Jahren eine schöne Collection zusammenbrachte, welche, als 1850 der naturwissenschaftliche Verein in Hermannstadt in's Leben trat, käuflich in dessen Besitz überging und noch heute den Hauptbestandtheil der dortigen Sammlung bildet. Eine grössere Bereicherung, ausser vielen anderen im Laufe der Jahre einlangenden Spenden, wurde ihr 1877 durch Dr. Carl Jickeli zu theil, welcher 44 siebenbürgische Vögel dem Museum übergab, worunter sich manche Seltenheiten befanden. Mit Einschluss der Ausländer enthält die Sammlung gegenwärtig 400 Arten in 1200 Exemplaren. Von selteneren im Lande erlegten Objecten seien erwähnt:

Circaëtus gallicus, Syrnium uralense, Garrulus glandarius (fast ganz weiss), Eudromias morinellus, Numenius tenuirostris, Phalaropus hyperboreus, Thalassidroma pelagica, Lestris parasitica, Pelecanus crispus etc.

Zu gleicher Zeit mit Stetter, diesem auch den Unterricht im Präpariren verdankend, begannen Alex. v. Buda, Gutsbesitzer in Russ, Dr. Wilh. v. Knöpfler in Zalathna, C. Wagner, Apotheker in Hátszeg und Nicol. v. Zeyk, Professor am reformirten Gymnasium in Nagy-Enyed, letzterer für das Collegium zu sammeln. Die genannten Sammlungen bestanden aus mehreren hundert

*) Werthvolle Beiträge zu obigem Artikel verdanke ich den Herren Adam v. Buda, Gutsbesitzer in Rea, Joh. v. Csató, Gutsbesitzer und Vicegespan in Nagy-Enyed, Angaben über das Klausenburger Museum Dr. Géza Entz, Prof. d. Zool. a. d. Universität in Klausenburg, und über die Hermannstädter Sammlung E. A. Bielz, k. Rath in Hermannstadt.

download unter www.biologiezentrum.at

Exemplaren, worunter sich manche Seltenheiten befanden. Die Collectionen v. Knöpfler's und v. Zeyk's fielen leider 1848 der Zerstörungswuth der Walachen zum Opfer und Alex. von Buda's Sammlung erreichte ein ähnliches Geschick durch die Russen. Die noch übrig gebliebenen Objecte schenkte v. Buda dem Collegium in Nagy-Enyed, noch zu Lebzeiten v. Zeyk's, mit dessen Tode sie wegen mangelhafter Beaufsichtigung dem Verderben entgegen gingen, so dass jetzt nur mehr ein kleiner Theil erhalten ist; gegenwärtig wird jedoch wieder für die Ergänzung Sorge getragen. Die Wagner'sche Sammlung wanderte, als der Genannte, Ende der 50er-Jahre die Apotheke in Hátszeg verkauft hatte, mit ihrem Besitzer nach Hódmezö Vásárhely in Ungarn, wo selber bald darauf verstarb. Die Sammlung, in der sich ausser anderen Seltenheiten, nach Adam von Buda, ein Neophron percnopterus befand, den Wagner noch im Dunenkleide vom Betjezat-Gebirge erhielt und aufgezogen haben soll, verschenkte selbe an eine dortige Schule.

Alex. v. Buda brachte noch später eine kleine Sammlung zusammen und übergab dieselbe an das reformirte Gymnasium in Broos (Szász-Varos); jetzt wendet er die selteneren Erwerbungen seinem Sohne Adam v. Buda in Réa oder seinem Schwager Joh. v. Csató zu. Letzterer, gegenwärtig der gründlichste Kenner der Vogelwelt Siebenbürgens, legte 1850 auf seinem Gute in Koncza den Grund zu seiner Sammlung. Jetzt als Vicegespan in Nagy-Enyed ansässig, wo sich auch seine Sammlung befindet, ist derselbe eifrigst bemüht, selbe immer weiter zu vervollständigen. Sie enthält 410 Arten in circa 1000 Exemplaren europäischer, meist siebenbürgischer Vögel und 200 Arten in 250 Exemplaren aussereuropäischer.

Der Hauptwerth der v. Csató'schen Sammlung liegt, ausser ihrer Reichhaltigkeit, hauptsächlich darin, dass in ihr die seltensten siebenbürgischen Vorkommnisse vertreten sind, welche als Belegstücke zu Csató's Arbeiten dienen. Als Raritäten der heimischen Ornis seien hervorgehoben: Gypaëtus barbatus 2 ♀ ad., 1 juv., Poecile lugubris, Aegithalus pendulinus, Lanius excubitor var. major und Homeyeri, Locustella luscinioides, Pallasia sibirica, Eudromias morinellus, Haematopus ostralegus, Phalaropus hyperboreus, Cygnus musicus, Oidemia fusca, Pelecanus onocrotalus und Sterna anglica.

Anfang der 50er-Jahre begann Graf Coloman Lázár zu sammeln. Seine Sammlung, welche ausser Vögeln auch Eier enthielt, war die reichste des Landes, enthielt aber neben siebenbürgischen — auch zahlreiche aus anderen Ländern bezogene Objecte. Bis 1863 wohnte Graf Lázár auf seinem Gute Benczencz, übersiedelte dann nach Budapest und später nach Elisabethstadt (Erzsébesváros), wo er 1874 starb. Seine Sammlung, der Obhut des Gutspächters überlassend, verlor im Laufe der Jahre nicht wenige Exemplare durch Verderbniss und wurde schliesslich durch das Comitat für die Oberrealschule in Déva angekauft, nachdem vorher mehrere Stücke in den Besitz des Budapester National-Museums übergegangen waren.

1859 entstand der Verein „Erdélyi Muzeum-egylet" in Klausenburg, dessen Sammlungen nach Errichtung der Universität daselbst im Jahre 1872 in deren Verwaltung übergingen und führt über jene gegenwärtig Dr. Géza Entz, Professor der Zoologie an der Universität, das Custodiat. Die ornithologische Sammlung zählt zur Zeit 350 Species in circa 750 Exemplaren, mit Ausnahme von etwa 15% ausländischen, nur siebenbürgische Stücke enthaltend, die grösstentheils durch Otto Herman, dem früheren und Johann Klir, dem jetzigen Beamten des Vereines, gesammelt, ferner aber auch durch Geschenke, Kauf und Tausch vermehrt wurden. Hervorzuheben wären speciell: Gypaëtus barbatus, Syrnium uralense, Picoides tridactylus, Phyllopneuste Bonellii, Anthus cervinus, Conydalla Richardi, Erismatura leucocephala, Colymbus glacialis und Pelecanus onocrotalus.

Adam von Buda legte 1860 den Grund zu einer ornithologischen Sammlung auf seinem Gute in Réa, die gegenwärtig circa 500 Exemplare enthält und fortgesetzt wird.

Von weiteren Sammlungen verdienen noch Erwähnung, die des M. v. Hohenberg auf Schloss Weisskirchen mit circa 1200 Stücken, darunter manchen Seltenheiten aus Siebenbürgen, die leider verkauft, ausser Land kam; die des evangelischen Gymnasiums in Kronstadt, ungefähr 3—400 Exemplare mit Einschluss einiger Exoten enthaltend; ferner die des Privatiers F. Ridely ebendaselbst, welcher bei 400 Stücke, worunter sich drei Gypaëtus barbatus in verschiedenen Kleidern befinden, zählt. W. Hausmann, früher in Kronstadt, jetzt in Turkös bei Kronstadt wohnhaft, hat den grössten Theil der in den letzten Sammlungen aufgestellten Vögel präparirt.

Hiemit dürfte in Kürze so ziemlich Alles verzeichnet sein, was auf die Geschichte der Ornithologie in Siebenbürgen Bezug hat. Ueber die literarische Thätigkeit gibt das nun folgende Verzeichniss näheren Aufschluss:

Siebenbürgen.

Benkö, Jos. Transsylvania sive magni Transsylvaniae principatus olim Dacia mediterranea dictus orbi nondum satis cognitus nunc multifariam ac strictim illustratus. — Vindobonae, 1777. Wirbelth.: I. p. 126—134. §. 75—83.

Bielz, A. Beitrag zur Unterscheidung der rabenartigen Vögel. — Verhandl. und Mittheil. des siebenb. Ver. f. Naturw. zu Hermannstadt. W. 1853, p. 54. 1 Taf.

— Fauna der Wirbelthiere Siebenbürgens. — Hermannstadt. 18. 200 p. 856.

— Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens. — Hermannstadt 1857. Vögel: p. 101—114.

— Ueber Charadrius morinellus, L. für Siebenbürgen neu. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenbürg. Ver. f. Naturw. zu Hermannstadt. XV. 1864, p. 56—58.

— A madarak vándorlásának ideje Erdélyben. (Die Zeit des Vogelzuges in Siebenbürgen.) — Természet. 1872. 5. sz.

Brassai. Sam. v. Kritische Anmerkungen zu Graf Lázár's Abhandlungen über Syrrhaptes paradoxus. — Erd. Muz.-Egyl. Evk. III. 1864—1865. p. 73—76.

Brehm, Alfr. Ueber einige Vögel des Pester Museums (Anas leucocephala). — Cab. Journ. f. Orn. XXVII. 1879. p. 334.

Brehm, Chr. Ludw. Bemerkungen zu Stetter's Beschreibung der Schneesporner. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. XII. 1861. p. 166—168.

Brown, Harvie, A. J. vgl. Danford.

Buda, Adám, v. Hunyadmegye területén elöforduló madarak jegyzéke. (Verzeichn. d. auf d. Gebiete des Hunyader Com. vorkommenden Vögel.) — A. hunyadmeayei történelini és négiszeti Társ-Évkönyv. (Jahrb. d. hist. und arch. Gesellsch. d. Hunyader-Comitats.) 1882. p. 105—138.

Cabanis, Jean. Bemerkung über v. Csatós Lanius Homeyeri. — Cab. Journ. f. Orn. XXXIII. 1885. p. 97—98.

download unter www.biologiezentrum.at

Csató, Joh. v. Ein für Siebenbürgen neuer Vogel, Phalaropus cinereus. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. XII. 1861. p. 1.
— Alauda leucoptera und Sterna leucopareja und deren Vorkommen in Siebenbürgen. — Ibid. XIII. 1862. p. 173.
— Beschreibung des Nachtigallen-Rohrsängers, Sylvia luscinioides, Savi, einer neuen siebenbürgischen Vogelart. — Ibid. XIV. 1863. p. 145.
— A. Retyezat helyviszonyi és természetrajzi tekintetben. (Die localen und naturhistorischen Verhältnisse des Retyezátgebirges.) — Erd.-Muz. Evk. — Egyl. IV. 1866—1867. p. 72—89. Vögel: p. 76—78.
— Székásvölgy Flóraja és Madárfaunája. (Die Fauna und Flora des Székásthales.) — Magy. orv. és term. vizsg. Munk. XIII. 1869. p. 252.
— A Strigy menténck s mellékvölgyeinek természetrajzi leirása. (Beschreibung der naturhistorischen Verhältnisse des Strellaufes und seiner Nebenthäler.) — Erd.-Muz. — Egyl. Evk. VI. 1873. p. 104. Vögel: 130—139.
— Gypaëtus barbatus Erdélyben. (Gyp. barb. in Siebenbürg.) Természetrajzi füzetek. I. 1877. p. 10: deutsch: p. 51.
— Lanius major, Pall. Erdélyben (L. major, Pall. in Siebenbürgen). Ibid. II. 1878. p. 91.
— Beobachtungen über Bartgeier, „Gypaëtus barbatus, Cuv." in Siebenbürgen. — Mittheil. d. ornith. Ver. in Wien. IV. 1880. p. 75—76, 79—82.
— Beobachtungen über den Schreiadler (Aquila naevia). — Ibid. V. 1881. p. 43—44, 52.
— A Pyrrhula major, Chr. L. Br. elöjövetele Erdélyben. (Ueber das Vorkommen des Pyrrhula major, Br. in Siebenbürgen.) — Természetrajzi Füzetek. V. 1882. p. 18—21. (Rev. f. d. Ausl.: p. 84—87.)
— Beitrag der Naturgeschichte der Zwerg-Ohreule, Strix scops. — Mittheil. d. ornith. Ver. in Wien. VI. 1882. p. 13—14, 24—25.
— Beobachtungen über die Lebensweise des Königs- und des schwarzen Milans (Milvus regalis und ater) in Siebenbürgen. — Ibid. VI. 1882. p. 104—105. 122—123.
— Bemerkungen über die Sumpf- und Trauermeise (Parus palustris und lugubris). — Ibid. VII. 1883. p. 50—51.
— Lanius excubitor L. in Siebenbürgen brütend. — Ibid. VII. 1883. p. 202—203.
— Das Vorkommen des Phalaropus hyperboreus in Siebenbürgen. — v. Madarász. Zeitschr. f. d. ges. Ornith. I. 1884. deutsch: p. 22—26 — ung.: p. 18—21.
— Ueber Lanius Homeyeri, Cab. — Ibid. I. 1884. p. 229—234.
— Ueber den Zug, das Wandern und die Lebensweise der Vögel in den Comitaten Alsó-Fehér u. Hunyad. — Ibid. II. 1885. p. 392—522.
— vgl. Jahresbericht.
Czynk, Edw. v., vgl. Jahresbericht.
Danford, C. G. and Harvie Brown, A. E. The Birds of Transylvania. — Ibis. 1875. p. 188—199, 291—312, 412—434.
Fuss, Mich., vgl. Hausmann.
Frauenfeld, Georg Ritter v. Notiz über zwei Vogelvarietäten aus Siebenbürgen. — Abhandl. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien. XXIII. 1873. p. 15—16.
Fronius, Fr. Beobachtungen während des Jahres 1855 über periodische Erscheinungen im Thier- und Pflanzenreiche aus der Umgebung von Schässburg. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. VII. 1856. p. 10—14.
Gnist, M. Zur Naturgeschichte des grauen Geiers. — Ibid. XIII. 1862. p. 49.
Hausmann, Wilh. Der Nucifraga caryocatactes, Beiträge zu seiner Naturgeschichte. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenbürg. Ver. f. Naturw. zu Hermannstadt. XII. 1861. p. 24—33.
— Die Sumpfohreule, Strix brachyotus, ihre Aufenthaltsorte und ihre Naturgeschichte. — Ibid. XVI. 1865. p. 103—111.
— Ueber Turdus saxatilis. — Ibid. XVI. 1865. p. 107—110. 118—121.
— Ueber den Mauerläufer (Tichodroma muraria.) — Ule und Müller, „Die Natur". 1867. Nr. 10.
— Der Oriol (Oriolus galbula). — Ibid. 1869. Nr. 14.
— Der Rothfüssfalke (Falco rufipes). — Ibid. 1869. Nr. 17.
— Der Seidenschwanz (Bombycilla garrula). — Ibid. 1869. Nr. 49.
— Vogel-Varietäten in Siebenbürgen. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. XX. 1869. p. 3—7.
— Vogel-Varietäten in Siebenbürgen. — Ibid. XX. 1878. p. 57—62.
— Bubo maximus. Der Uhu. — Ibid. XXX. 1879. p. 49—62.
— Der Rosenstaar oder rosenfarbige Hirtenvogel (Sturnus roseus. K.). Beobachtungen über denselben in Ost-Siebenbürgen. — Gef. Welt. XI. 1882. p. 273—274.
— Der gelbkehlige Bienenfresser (Merops apiaster). — Ibid. XI. 1882. p. 345—347.
— Ueber das Vorkommen der Gartenammer (Emberiza hortulana) in Siebenbürgen. — Ibid. XI. 1882. p. 383.
— Der kleine, der Halsband-, der Trauer- und graue Fliegenschnäpper. — Ibid. XI. 183. p. 393—395. 403—404, 413—415.
— vgl. Jahresbericht.
— und Fuss, Mich. Vorkommen der Emberiza hortulana in Siebenbürgen. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. XXX. 1880. p. XX.
Heinrich, C. Limicola pygmaea. Koch, ein für Siebenbürgen neuer Vogel und Phalaropus cinereus. Meyer, eine ornithologische Seltenheit. — Ibid. XXVIII. 1878. p. 44—46.
Hermann, O. Falco subbuteo. L. — Erd.-Muz. Egyl. Evk. III. 1864—1865. III. Kölet. II. Füzet. p. 84—86.
— Allattani Közlések (Zool. Miscellen). — Ibid. 1866. III. Kötet. II. Füzet. p. 87—91: 1867. IV. Kötet. I. Füzet. p. 48—53: 1869. V. Kötet. I. Füzet. p. 30—31: 1870. V. Kötet. II. Füzet. p. 92—96.
— A Mezőség. I. A Hódos vagy Szarvastó és környéke. (Die Mezőség. I. Die Umgebung der Hódés oder Szarvasteiche und Seen besonders in zoolog. Beziehung.) — Ibid. 1868—1870. V. Kötet. I. Fuzet. p. 8—29. — Deutsch. Ausz. ibid. p. III—VII.
— Erismatura leucocephala. L. (Anas leucocepbala) a magyar Ornisban. (E. leucocephala in der Ornis von Ungarn). — Magy. tud. Akad. mach. és Term. tud. Közleményei. X. Kötet. 1872. p. 151—161. 2 Taf.
— A Mezőség. II. A Mező-Záh-Tóháti. továbbá Méhesi. Báldi és Mező-Sályi tósorozat. (Die Mezőség. II. Die Seereihe von Mező-Záh-Tóhát. ferner jene von Méhes.

download unter www.biologiezentrum.at

Báld, Mező-Sály). — Erd.-Muz. Egyl. Evk. 1873. VI. Kötet. I. Füzet. p. 62—67. I. Karte. — Deutsch. Ausz. ibid. p. IV—VI.

— A saskeselyü és Keselyü (Der Bartgeier und Geyer). — Term. tud. közlöny. IX. 1877. p. 177—183.

Hodek, Ed. Ornithologischer Reisebericht. III. — Mittheil. des ornith. Ver. in Wien. I. 1877. p. 86—87.

— Lämmergeier (Gypaëtus barbatus) in Oesterreich und Ungarn. — Ibid. III. 1879. p. 16—19, 30—31.

— Notizen (über Gypaëtus in Bosnien und Siebenbürgen). — Ibid. VI. 1882. p. 92.

Hohenberg, M. v. Schnepfenstrich und brütende Schnepfe. — Waidm. VII. 1876. p. 149.

Jahresbericht I. (1882) des Comités für ornithologische Beobachtungs-Stationen in Oesterreich und Ungarn, redigirt von Vict. Ritt. v. Tschusi zu Schmidhoffen, herausgegeben vom „Ornithologischen Vereine in Wien". — Wien. 1883. 8. 202. pp. (mit Beiträgen von J. v. Csató, E. v. Czynk und W. Hausmann).

Jickeli, C. Phalaropus hyperboreus in Siebenbürgen erlegt. — Verhandl. und Mittheil. d. naturw. Ver. in Hermannstadt, XXIII. 1873. p. 15.

Körösy. Pelikánok a székely Havasokon (Pelikane in den siebenb. Alpen). —Vadász-Lap. III. 1882. p. 407.

— Kurze Beiträge zur Ornithologie Siebenbürgens. — Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturw. in Hermannstadt. X. 1859. p. 244—248.

Landbeck, Chr. L. Beiträge zur zoologischen Geographie. (Ueber die Vogel-Fauna Siebenb.). — Oken's Iris, 1842. p. 181—203.

(Schluss folgt.)

Ornithologische Notizen auf dem Wege von Calcutta nach Allahabad.

Von **Ludovick C. Stewart.**

(Fortsetzung.)

Ich verbrachte mehrere Stunden nach dem Frühstück und Nachmittag umher streifend, hauptsächlich die schönen Mango-Wipfel in der Nachbarschaft unseres Lagers durchforschend, welches heute eine grosse Ausdehnung gewonnen hat, mit einigen prächtigen Banianen-Bäumen (Ficus religiosa) in der Nähe. Ich sah Truppen von Hulmans (Semnopithecus entellus) zwischen den Bäumen umherspringen. Ich erkannte zu dieser Zeit noch den Unterschied zwischen dieser und der im Himalaya vorkommenden Form nicht, welche ein grösseres Thier zu sein scheint, eine dunklere Färbung und nicht die schwarzen Hände seines Verwandten der Ebenen hat. Unsere Leute wurden davor gewarnt diese Thiere zu belästigen, und so konnte ich keine Exemplare erlangen.

Blyth erzählte mir, die Eingebornen hätten ihm in diesem Theile des Landes keine Schwierigkeit gemacht, Exemplare von Hulman's für das Museum der Asiatic Society zu erlangen, ich aber habe sowohl Officiere als gemeine Soldaten kennen gelernt, welche von dem Hindu-Pöbel in verschiedenen Theilen des Landes schwer misshandelt wurden, weil sie diese Affen geschossen oder auch nach Pfauen gefeuert hatten. Das einzige Säugethier, das ich heute beobachtete, war Sciurus palmarum, das gemeine gestreifte Eichhörnchen, welches in der Nachbarschaft aller menschlichen Wohnungen auf Bäumen längs der Strasse, in Gärten und Alleen, wo immer man geht, massenhaft vorkommt.

Ich kenne keinen Theil des continentalen Indiens, wenigstens diesseits des Himalaya, wo dieses hübsche, aber sich übermässig vermehrende kleine Thier nicht gefunden würde. In den Wäldern der Ghâts, z. B. zu Mahableshwur, gegen Bombay zu, wird es durch einen ausserordentlich nahen Verwandten, S. tristriatus, vertreten. Der Unterschied ist leicht zu erkennen, wenn man die Thiere im Fell neben einander sieht, doch herrscht ein auffallender und deutlicher Unterschied in der Stimme und dem Lockruf der Beiden.

Wie Blyth (ich denke er war es) zuerst hervor hob, gleicht der Lockruf der Gebirgsart dem eines Vogels und ich habe denselben oft irrthümlich für den eines Vogels in den Zweigen gehalten. Die Stimme des Palmeneichhörnchens ist ein scharfes, rasselndes Zirpen, das sich schwer beschreiben lässt, das man aber nie wieder vergisst. Die bemerkenswerthesten Vögel, die mir an diesem Tage gebracht wurden, waren ein Paar des schönen Eisvogels Halcyon gurial.

Ueberdies wurden noch drei andere Arten beobachtet, nämlich H. smyrnensis, Alcedo bengalensis, und Ceryle rudis.

In den Mango-Wipfeln verschafften wir uns Exemplare des Paradies-Fliegenschnäppers (Tchitraea paradisi) von den Eingebornen gewöhnlich Raketenvögel genannt. Ich habe Leute gehört, welche mit Beziehung auf diesen schönen Vogel erklärten, der Paradiesvogel sei in Indien gemein. Ich erbeutete zwei Arten von Pfingstvögeln, nämlich Oriolus kundoo und O. melanocephalus, eine Orangedrossel (Geocichla citrina), einen Haubenkukuk, (Oxylophus serratus) und eine Art echten Kukuk (Cuculus fugax), ein Paar der kleinen grauen Nashornvögel (Buceros ginginianus) mitten aus einem Schwarm von sechs Stücken, welche gierig die Früchte eines Banianenbaumes verzehrten.

Zwei Spechte, nämlich Brachypternus aurantius, der goldrückige und Picus mahrattensis, der gelbstirnige Specht Jerdon's; diese gehören unter allen Umständen zu den gemeinsten Vertretern ihrer grossen Familie in den Ebenen des oberen Indiens. Endlich will ich noch die Acquisition mehrerer Exemplare des kleinen Palmenseglers (Cypselus marattiensis, oder C. palmarum gewisser Autoren) erwähnen, die ich in einem Palmyra-Palmenhaine dicht bei unserem Lager erbeutete. An dem Aussehen dieser Vögel, welche oben düster gefärbt, unten etwas blässer sind, ist nichts Bemerkenswerthes.

Er ist der kleinste der indischen Segler, doch etwas grösser als die Salangane, welche die essbaren Nester baut, und welche ich auf den Nilgherries und an andern Plätzen in Südindien gesehen habe, und welche neuere Naturforscher zu einer neuen Gattung — Collocalia erhoben. Aber sein Nestbau ist merkwürdig. Vor allem baut er seine kleinen Nester ausschliesslich auf den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: Beiträge zur Geschichte der Ornithologie in Oesterreich-Ungarn. 73-77